

10.05.2010

Muttertag an der LichtKirche

Heiter-besinnliches mit Ulrike Neradt

Ein literarischer Nachmittag zum Muttertag birgt die Gefahr rührselig zu sein. Doch Ulrike Neradt, Kabarettistin, Chansonette und Moderatorin gelang mit ihrem Programm „Ich schenk dir eine Pustebblume“ in der LichtKirche auf der Landesgartenschau eine literarische Würdigung von Müttern jenseits von Kitsch oder Banalität. Sie bot Zärtliches mit „Ich wünsche dir Zeit“, dem wohl berühmtesten Gedicht der in Bad Homburg lebenden Lyrikerin Elli Michler, Melancholisches mit einem Gedicht von Mascha Kaleko „Es wird vorübergehen“, Liebevolleres von Kurt Tucholsky oder Freches mit 20-er Jahre-Chansons von Claire Waldoff. Begleitet wurde sie dabei von Jürgen Streck am Klavier.

Ulrike Neradt hat mehrere Bücher in Rheingauer Mundart geschrieben. Und diese unbeschwertere Mundart war es vor allem, die das Publikum in der LichtKirche dankbar annahm, als sie etwa Heiteres aus dem Werk des hessischen Dichters Friedrich Stoltze vortrug oder sich an ihre eigene Kindheit erinnerte.

Das feuchte Wetter hatte die Lesung ins Innere der schnell gefüllten LichtKirche gezwungen, was viele Besucher der Landesgartenschau nicht davon abhielt, der Außenübertragung zu folgen. „Ein Geschenk zum Muttertag“, so nannte einer der Initiatoren der LichtKirche, Pfarrer Wolfgang Weinrich, den Nachmittag. „Wir bieten an der LichtKirche nicht nur vordergründig Kirchliches an, sondern wollen den Besuchern auch Besinnliches mit auf ihren Weg durch die Landesgartenschau geben.“ Am Himmelfahrtstag, Donnerstag, 13. Mai, 15 Uhr, gibt es ein weiteres Kulturprogramm in der LichtKirche. Dann liest die bekannte Moderatorin Bärbel Schäfer aus ihrem Buch „Das Glücksgeheimnis“. Darin erzählen Prominente und nicht prominente Paare von Leidenschaft und Nähe, von Krisen, Auszeiten, Versöhnung – vom großen Glück und Unglück des Miteinanderseins.

[Bilder von der Lesung mit Ulrike Neradt](#)